



Konfliktforschung I

Kriegsursachen im historischen Kontext

Woche 11: Analyseebenen der internationalen Beziehungen: „third image“

Prof. Dr. Lars-Erik Cederman
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)
Seilergraben 49, Raum G.2
lcederman@ethz.ch
www.icr.ethz.ch

Assistentin: Valentine Offenloch
Seilergraben 49, Raum F 9
voffenlo@student.ethz.ch

Agenda

- Neorealismus
 - Hegemoniale Theorien
- Kritik am Neorealismus
 - Neoliberalismus
 - Liberaler Konstruktivismus

Analyseebenen

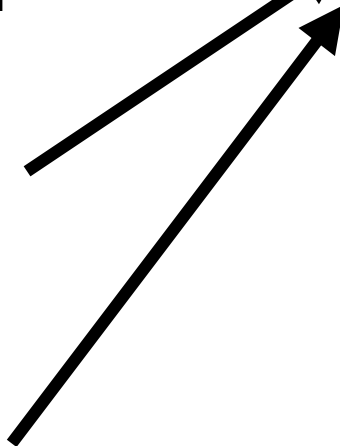
Kausalmodell:

Unabhängige Variablen

3rd image

2nd image

1st image



Abhängige Variable

Kriege



Thukydides,
450 - 395 v.
Chr.

Auf dem Weg zum Neorealismus

- Weiterentwicklung des klassischen Realismus von Carr und Morgenthau
- John Herz formuliert das Sicherheitsdilemma

Deadlock-Spiel

	Keine Gewalt	Gewalt
Keine Gewalt	2,2	1,4
Gewalt	4,1	3,3

Gefangenendilemma

	Keine Gewalt	Gewalt
Keine Gewalt	3,3	1,4
Gewalt	4,1	2,2

Waltz' Neorealismus

- In *Theory of International Politics* (1979) entwickelt Waltz eine elegante Systemtheorie, die vom „Reduktionismus“ seiner Vorgänger Abstand nimmt
- System = Einheiten + Struktur
- Struktur =
 - Ordnungsprinzipien
 - Eigenschaften der Akteure
 - Stärkeverhältnisse



Prof. Kenneth Waltz



Eine wirtschaftliche Analogie

<i>System</i>	<i>Marktwirtschaft</i>	<i>Internationales System</i>
<i>Struktur</i>	Freier Wettbewerb	Anarchie und „Selbsthilfe“
<i>Einheiten</i>	Firmen	Staaten
<i>Ziel der Akteure</i>	Gewinn- maximierung	Sicherheits- maximierung
<i>Ergebnis</i>	Gleichgewicht	Gleichgewicht

Waltz' Neorealismus als Konflikttheorie

- Erklärung vom allgemeinen Kriegszustand in anarchischen Systemen
- Erklärt keine besonderen Kriege
- Es ist unklar, wie aggressiv die Staaten sind
- Die Machverteilung des Systems ist der entscheidende Faktor

Machtverteilungen als Kriegsursachen

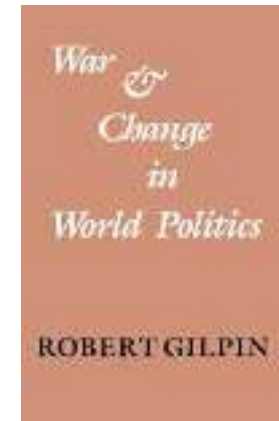
- Es gibt zwei Möglichkeiten:
 - Ungleiche Ressourcen → Krieg
 - Gleiche Ressourcen → Krieg
- Die Theorie der *balance of power*:
 - Eine Koalition versucht einen Herausforderer zu stoppen
 - Internes oder externes Balancieren
 - Bipolare oder Multipolare Systeme → Stabilität

Hegemoniale Theorien

- Ein Hegemon dominiert das System und garantiert dadurch den Frieden
- Diese Ordnung kann aber von einem Herausforderer bedroht werden
- Das Kriegsrisiko nimmt zu, wenn das Machtverhältnis ausgeglichener wird
- Die Dynamik wird von technologischen, politischen und demographischen Verschiebungen vorangetrieben

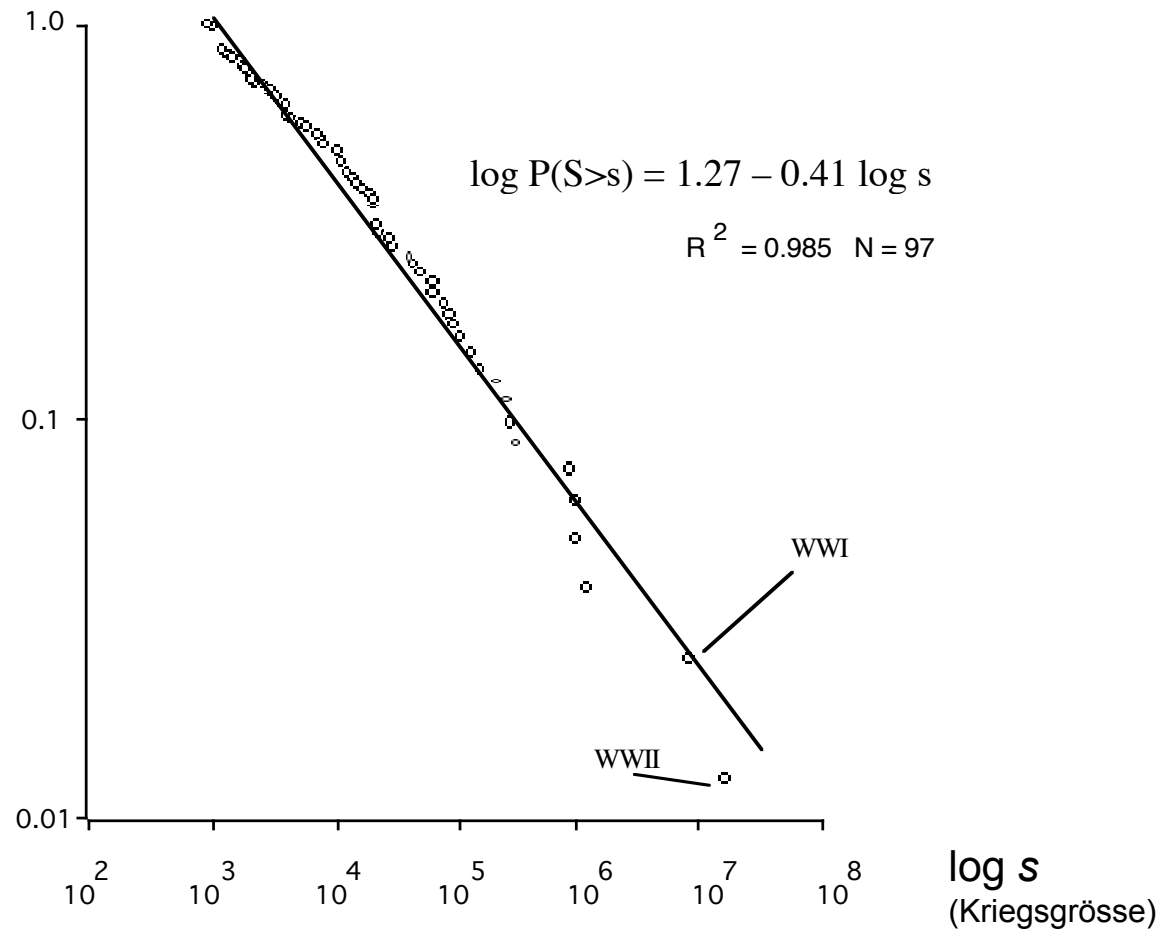
Hegemoniale Theorien

- A. F. K. Organski: *Power transition theory*
- Robert Gilpins Theorie der hegemonialen Kriege: *War and Change*
 - Das Gesetz des ungleichen Wachstums
 - Dialektische multidimensionale Dynamik
 - Fokus auf systemische Veränderungen
- George Modelski: Die Theorie der langen Zyklen
- Paul Kennedy: *The Rise and Fall of the Great Powers*

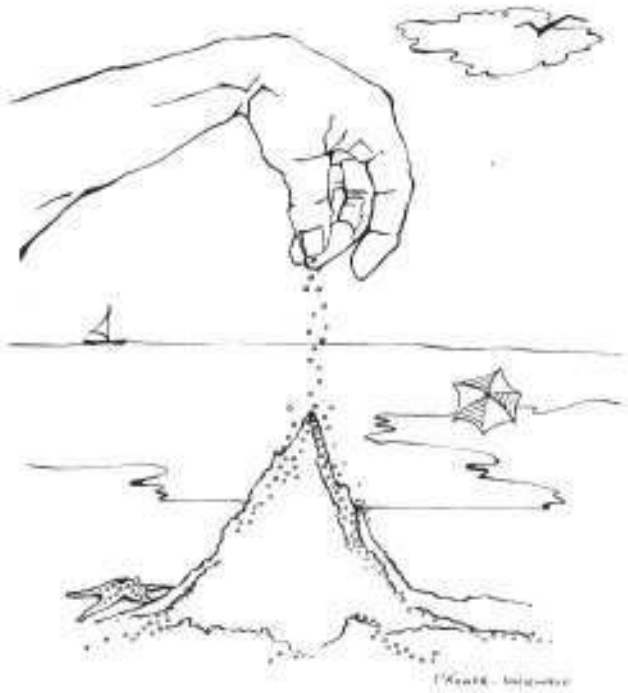


Kumulativer log-log Frequenzgraph Zwischenstaatliche Kriege 1820-1997

$\log P(S > s)$
(Kumulative Häufigkeit)



Selbst-organisierte Kritikalität



Per Baks Sandhaufen



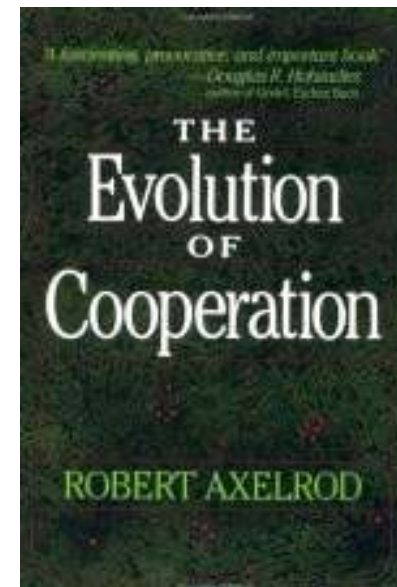
*Potenzverteilung von
Erdrutschen in einem Reishaufen*

Kritik am Neorealismus

- Der internationale Liberalismus postuliert die Möglichkeit des Fortschrittes in der Weltpolitik
- Es gibt zwei Hauptrichtungen:
 - Die Neoliberalen versuchen zu beweisen, dass Konflikt im Sicherheitsdilemma unvermeidbar ist
 - Die liberalen Konstruktivisten behaupten, dass das Sicherheitsdilemma überwunden werden kann

Die neoliberale Schule

- Robert Axelrod (1984) *The Evolution of Cooperation*:
 - In wiederholten Spielen kann Kooperation im Gefangenendilemma entstehen



Liberaler Konstruktivismus

- Kants Friedensprozess
- Karl Deutsch‘
Sicherheitsgemeinschaften:
 - Ständige Kommunikation
 - Lernprozesse
 - „Schneeballprozesse“ um einen Kern
- Alexander Wendts *Social Theory of International Politics*:
 - Hobbes‘ anarchische Kultur
 - Lockes anarchische Kultur
 - Kants anarchische Kultur



Karl W. Deutsch
1912-1992



Alexander Wendt